



Abend-

Zeitung.

297.

Donnerstag, am 12. December 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: G. G. Th. Winkler (Ed. Hell).

Das Kreuz des Südens.

(Fortsetzung.)

Zweifelt Ihr noch? — rief Alvaro — Ist Euch diese Gnade nicht ein Zeichen, daß der Dictator Euern Gemahl nicht unbedingt für schuldig hält?

Gott! Gott! — sagte Dona Leonor in höchster Bewegung — wenn es möglich wäre! Wenn mein Nuno, mein ganzes Erdenglück mir wieder geschenkt würde! Ich wollte ja für den schrecklichen Mann aus meinem Herzensgrunde beten, vielleicht die einzige Stimme, die Segen auf ihn herabsteht!

Mutter, um Gotteswillen! rief Ines angstvoll.

Ihrem Schmerze ist die Ungerechtigkeit zu verzeihen, — sagte Alvaro entschuldigend — auch sind wir unter uns, wo kein Verrath zu befürchten steht; übrigens glaube ich, daß der edle Löwe auch dergleichen nicht achtet.

Ich will zu ihm, — sagte die würdige Frau nach einigem Besinnen — ich will versuchen, was in meiner Macht steht, vielleicht erlange ich wenigstens die Erlaubniß, seinen Kerker zu besuchen.

Wenn Ihr erlaubt, so begleite ich Euch, versetzte Alvaro.

Sie gewährte ihm das, nahm Schleier und Mantilla und Beide verließen das Haus, welches die Wache gleich nach dem Eintreffen des Dictatorialschreibens geräumt hatte. Ines und Juan befanden sich allein.

Jetzt muß ich Euch meine Blumen zeigen! — rief das muntere Kind — Sie stehen prachtvoll und ich kann sie ja nun behalten; der Vater kommt gewiß auch bald wieder, warum sollte ich also nicht fröhlich seyn?

Juan folgte ihr, sein Auge hing unverwandt an ihrer elfenleichten Bildung, in seinem Innern keimten nie geahnte wunderbare Gefühle, denen er sich mit trunkener Wonne überließ. So schritt er fast ganz stumm neben ihr her, während sie ihm harmlos plaudernd ihre bunten duffenden Lieblinge zeigte.

Und nun erzählt mir auch, was Euch fehlt! — sagte sie, als der Weg sie zu einem schattig umlaubten Sitze geführt — Warum tragt Ihr das schwarze Tuch um den Kopf?

Juan zuckte mit der Hand danach, wie von einer häßlichen Erinnerung getroffen.

Eine Wunde, die sich noch nicht schließen will, — sprach er befangen — ich hoffe, sie auf diese Weise zu heilen.

Ach, Ihr seyd gewiß recht leidend! — versetzte Ines besorgt — Euer bleiches Ansehen und Euer Gang — wäre es nicht sündlich, zu spotten, so könnte ich Euch mit meiner Freundin Estrella vergleichen, als sie sich einmal scherzweis in Cavaliertracht geworfen, denn unsere Kleidung macht einen Unterschied im Gange, Ihr glaubt es gar nicht.

Juan schien sehr bestürzt und verlegen zu seyn.